

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum in Los Angeles, Kalifornien

1. Einführung

Schon zu Beginn meines Studiums hatte ich mir das Ziel gesetzt ein Semester im Ausland zu verbringen. Im 6. Semester bot sich mir dann die Chance ein Praktikum als Vertiefungsrichtung zu wählen. Also bewarb ich auf entsprechende Stellen, die ich auf der internen Website der Hochschule gefunden habe. Von der Firma *Idea Tooling and Engineering* kam eine schnelle Rückmeldung, inklusive Einladung zu einem Vorstellungsgespräch via Skype. Ich bekam eine Zusage, sammelte alle benötigten Unterlagen zusammen, buchte meinen Flug und konnte die Westküste der Vereinigten Staaten nun für das letzte halbe Jahr mein Zuhause nennen.

2. Vorbereitung

Der CEO der Firma gab mir alle benötigten Informationen und erklärte mir die wichtigsten Schritte zur Beantragung des J1 – Visums. Mein Sponsor für den ganzen Aufenthalt war der CICD, da die Firma schon lange mit CICD zusammenarbeitet. Dort hatte ich auch eine Ansprechpartnerin, mit der alle Unterlagen bearbeitet wurden. Der ganze Prozess der Beantragung war ziemlich kostspielig und hat mit der Versicherung, die man über die Organisation abschließen kann, circa 1000€ in Anspruch genommen. Das Visum wurde mir nach einem Botschaftstermin, bei dem lediglich einige Fragen zu beantworten sind, zugesendet. Nun musste nur noch der Flug nach Los Angeles gebucht werden. Während dieses Zeitraums standen ich und auch die übrigen 4 neuen Praktikanten in Kontakt mit der Interngruppe, die das halbe Jahr vor uns an der Firma war. Von denen konnten wir sowohl die Wohnung als auch das Auto übernehmen, was für uns einen deutlich geringeren Aufwand nach der Ankunft bedeutete. Jedoch hatten wir für die ersten zwei Wochen eine andere Unterkunft gebraucht - wir mieteten uns ein Airbnb -, da wir in dieser Zeit von den anderen eingearbeitet wurden.

3. Ankunft

Der Flug und die Sicherheitskontrollen nehmen viel Zeit in Anspruch aber die Reise von Düsseldorf über London nach Los Angeles verlief ohne Probleme. Am Flughafen wurde ich von einem Kollegen aus der alten Interngruppe abgeholt und zu unserer vorübergehenden Unterkunft gebracht, wo ich dann meine vier neuen Kollegen kennenlernte, mit denen ich das nächste halbe Jahr zusammenwohnte. Wir mieteten uns einen Wagen und besuchten direkt den Walk of Fame, das

Hollywood Sign, fuhren bis nach Malibu über Santa Monica und Venice Beach. Des Weiteren mussten wir noch Handyverträge (bei Cricket), Bankkonto (Chase Bank), usw. abschließen.

4. Das Praktikum

Die ersten Eindrücke waren überraschend für mich, da die Firma einfach nicht mit dem deutschen Standard zu vergleichen ist. Die Maschinen waren teilweise sehr alt und leckten eine Menge Öl, das durch Eimer aufgefangen wurde. Hier wurden an 31 Spritzgussmaschinen Teile für Sicherungsautomaten oder für die Luftfahrt rund um die Uhr produziert. Eine große Umstellung war natürlich die amerikanische Maßeinheit, da man nun mit Inch und Foot gerechnet hat. Durch den tagtäglichen Gebrauch gewöhnt man sich glücklicherweise sehr schnell daran. Während der Praktikumszeit war ich verantwortlich für die Instandhaltung der Maschinen und die Entwerfung eines neuen Hallenplans, da die Firma zu dieser Zeit umgezogen ist. Aus dem Studium konnte ich aufgrund der Hydraulikmaschinen einige Sachen mitnehmen und habe durch meine Kollegen einiges an Wissen im elektrotechnischen Bereich dazu gewonnen. Die weiteren Mitarbeiter der Firma waren Großteils Südamerikaner mit denen wir uns gut verstanden und auch über das Praktikum hinausreichende Freundschaften knüpfen konnten.

5. Alltag und Freizeit

In unserem Appartement in Long Beach lebte ich mit den vier anderen Praktikanten/deutschen Studenten zusammen, die jedoch alle an unterschiedlichen Hochschulen und Universitäten studieren. Long Beach hat eine halbe Millionen Einwohner und an sich schon jede Menge zu bieten, beispielsweise ist dort das Schiff „Queen Mary“ beheimatet, welches mittlerweile als Hotel dient. Dort finden auch, abhängig von der Jahreszeit, Freizeitattraktionen statt. Die Strände an der amerikanischen Westküste sind ebenso aufregend, ob Huntington Beach, ein Mekka der Surfer, Venice Beach, Santa Monica oder Malibu, der Ort an dem sich Strandvilla an Strandvilla reiht, oder einer der vielzähligen weiteren endlos scheinenden Strandabschnitte. Zusammen haben wir viele Sportveranstaltungen besucht wie das letzte Spiel von Dirk Nowitzki oder ein Baseballspiel der LA Dodgers.

6. Fazit

Ich bin sehr froh, dass mir Promos zur Erfüllung meines Auslandstraums verholfen hat. Ich habe hier sehr viele neue Leute kennengelernt, fremde Kulturen erlebt und neue Freundschaften geschlossen. Die offene und aufgeschlossene Art der Amerikaner hat mir durchaus imponiert und ich hoffe einen Teil davon mit nach Deutschland gebracht zu haben. Des Weiteren konnte ich mein Englisch so stark verbessern, dass ich versuchen möchte ein C1 Sprachzertifikat zu erlangen. Ein Auslandspraktikum kann ich jedem nur empfehlen, da es meiner Meinung nach eine Bereicherung für das ganze Leben ist.